

## Unterwegs zu Wallenstein

**BUCH** „Der Dietemann“: Der Nürnberger Autor Martin Schülbe hat seine vierte Graphic Novel geschrieben - über den 30-jährigen Krieg.

VON SEBASTIAN MÜLLER

**NÜRNBERG** – Unter den dicht verwobenen Baumkronen des Waldes an der Alten Veste bei Zirndorf, wo das Licht nur spärlich durch die Blätter bricht, liegt die Geschichte dicht unter der Oberfläche des moosbedeckten Bodens: Wallenstein, der kaiserliche Generalissimus, hat hier anno 1632 sein Lager aufgeschlagen – eine beeindruckende Festung, umgeben von Erdwällen und Palisaden, die in den weichen Waldboden gegraben wurden.

„Durch die Errichtung dieses Lagers zwang Wallenstein den schwedischen König Gustav II. Adolf, sich auf eine langwierige und kräftezehrende Belagerung einzulassen“, sagt Martin Schülbe, der oft hier unterwegs ist. „Das hat die Dynamik des Dreißigjährigen Krieges nachhaltig verändert.“

### Leises Knistern

Der Nürnberger findet im Studium des Dreißigjährigen Krieges eine faszinierende Verbindung von Geschichte und Gegenwart, eine Verbindung, die er an Orten wie diesen spürt. Jeder seiner Schritte auf dem weichen Untergrund erweckt das leise Knistern von Laub und Geäst, das ihn an das Knacken und Knistern von Lagerfeuern erinnert, die einst von Wallensteins Soldaten entfacht wurden. „Man fühlt man sich hier, als ob die Vergangenheit niemals wirklich vergangen ist, sondern in einer endlosen Schleife aus Erinnerung und Echo weiterlebt.“

Als Autor und Zeichner mehrerer Graphic Novels war es für Schülbe nur eine Frage der Zeit, bis es sich auch literarisch dem Thema widmet. Mit „Der Dietemann“ (von ihm selbst verlegt, aber überall im Buchhandel erhältlich, 22,70 Euro) legt er nun sein viertes Comicbuch für Erwachsene vor - und das erste, das im Dreißigjährigen Krieg spielt.

Franken, das seit nunmehr sieben Jahren seine Heimat ist, habe einen ganz großen Anteil an der Entstehungsgeschichte des Buchs, so Schülbe. „Die Region ist derart historisch aufgeladen, dass sie ein wahres Eldorado für meine Forschungen war.“

Neben dem Wald an der Alten Veste und dem dortigen Aussichtsturm besuchte er unter anderem auch die



Verlegt seine Bücher im eigenen Verlag: Martin Schülbe

Nürnberger Kaiserburg, eine der wichtigsten Kaiserpfalzen des Heiligen Römischen Reiches, und das städtische Museum Zirndorf.

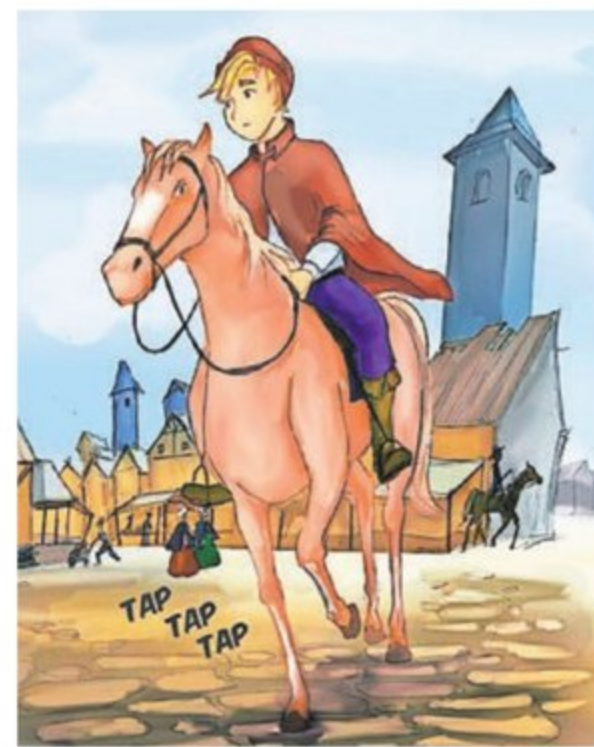
Herausgekommen ist eine Geschichte, die zwar nicht in Franken spielt, jedoch dessen historische Essenz atmet: Ein junger Bote – der Dietemann – erfährt zufällig von den Plänen des Kaisers, seine protestantische Heimatstadt Eschwege (im Werra-Meißner-Kreis in Nordhessen) zu brandschatzen.

In der Folge macht er sich auf, die Stadtbewohner zu warnen, jedoch nicht ohne Hindernisse. Der Dietemann ist längst eine regionale Symbolfigur, ein Turmwächter, dessen Name an das Rittergeschlecht der Diede zum Fürstenstein erinnert und

für alle Eschweger steht: die Dietemannen.

„Viele Regionen Frankens waren damals ebenfalls von erheblichen Zerstörungen, Brandschatzungen und Plünderungen betroffen“, so Schülbe. „In der weiteren Umgebung erinnert man an diese Zeiten literarisch zum Beispiel durch Veranstaltungen wie die Kinderzeche in Dinkelsbühl oder den Meistertrunk in Rothenburg, deren Aufführungen ich mir ebenfalls mit großem Interesse angesehen habe.“

Sein nächstes Werk werde dann übrigens in Franken spielen, sagt Schülbe, will aber noch nichts verraten. Nur soviel, dass er die Geschichte dazu schon geschrieben hat - und sie aktuell wieder zeichnet.



„Der Dietemann“, bei Tag...

Foto: Martin Schülbe Verlag



... und Nacht unterwegs

Foto: Martin Schülbe Verlag